Evangelische Informationsstelle: Kirchen - Sekten - Religionen

Krankheit und Heilung im Orden FIAT LUX

Inhalt

Uriella und ihr Orden FIAT LUX 1
Von Engeln und Ufos - Die Lehre des Ordens 2
Durch Rohkost zum Heil! Ernährung bei Fiat Lux 2
Heilende Hände 3
Athrumwasser - das kostbare Nass 5
Alles nur Schwindel? 6

Uriella und ihr Orden FIAT LUX

Uriella ist das Pseudonym für die heute 67-jährige Erika Bertschinger-Eicke. Die Schweizerin wurde katholisch erzogen, machte verschiedene Auslandaufenthalte, um sich zur Dolmetscherin auszubilden und arbeitete anschliessend als Sekretärin in Zürich, bevor sie in Egg (ZH) einen Unternehmer heiratete. Zur Neuoffenbarergruppe "Geistige Loge" bestanden enge Kontakte. Ab etwa 1970 bezeichnet sich Erika Bertschinger als "Geistheilerin" und empfängt PatientInnen in ihrem Wohnheim in Egg. 1972 erhält sie angeblich erstmals Mitteilungen von Jesus Christus, was den endgültigen Bruch mit der "Geistigen Loge" nach sich zieht. Nach einem schweren Reitunfall 1973, bei dem Uriellas Hirn stark verletzt wird, weshalb sie seither eine Perücke tragen muss, wird sie hellsehend. 1975 will sie zum ersten Mal in Volltrance eine Offenbarung von Jesus Christus empfangen haben. Seither versteht sich Uriella als "Sprachrohr Gottes". Nach dem Tode ihres ersten Ehegatten gründet sie in Egg ihr eigenes Heilzentrum. Die Gründung des Ordens FIAT LUX erfolgt 1980 in Egg und zwar angeblich durch Jesus Christus selber. Um Uriella bildet sich eine lose Gruppe, die jeweils ihre Gottesdienste im umgebauten Wohnheim in Egg besucht und ihre Heilfähigkeiten in Anspruch nimmt. Eine wichtige Rolle beim Aufbau des Ordens spielt Kurt Warter. Der ehemalige katholische Priester verlässt 1984 seine Pfarrei in Deutschland und transferiert die Spendengelder einer Krippenausstellung auf ein Zürcher Konto zugunsten Uriellas. Der Freiburger Erzbischof reagiert prompt und enthebt ihn aller kirchlicher Ämter. Warter wird verhaftet wegen Spendengelder-Betrug, kommt nach der Zahlung einer Kaution aber wieder frei und widmet sich nun ganz dem Aufbau des Ordens FIAT LUX. Als "Uriello" wird er zu Uriellas zweitem Ehemann. Die ganze Lehre von FIAT LUX ist massgebend von Warter geschaffen. Bald beginnt man in Süddeutschland zu missionieren und erwirbt in Strittmatt bei Waldshut ein erstes Haus. Ein weiteres Zentrum FIAT LUX folgt in Kärnten/Oberösterreich. 1988 kommt Uriello bei einem Autounfall ums Leben. Zu diesem Zeitpunkt ist die Gruppe aber schon beträchtlich gewachsen, sodass sie problemlos weitere Mitglieder missionieren und neue Häuser erwerben kann. Heute zählt FIAT LUX etwa 800 Mitglieder v.a. aus der Schweiz und aus Deutschland, von denen etwa 50 mit Uriella in einem der FIAT LUX-Häuser leben. Die restlichen AnhängerInnen versuchen, die harten Ordensregeln zuhause in ihren Alltag zu integrieren. Dazu gehören Rohkosternährung, weisse Kleidung, materielle und sexuelle Enthaltsamkeit, weder Zeitung lesen noch fernsehen und vieles mehr.

Von Engeln und Ufos - Die Lehre des Ordens

FIAT LUX ist eine mediumistische Neuoffenbarungsgruppe. Ihre Inhalte schöpft sie nicht aus dem Wort Gottes, wie wir es aus der Bibel kennen, sondern aus den Mitteilungen des "Geistchristus" durch sein "Sprachrohr" Uriella. Bibelinhalte werden hemmungslos vermischt - und oft sogar sehr verfälscht - mit esoterischen und okkulten "Geheimlehren". Zur Lehre gehören nebst Reinkarnationsglaube, Karma-Gedanke, alternativer Medizin und Gottesoffenbarungen auch die Erwartung des baldigen Weltunterganges. Die einzige Vermittlerin dieses allumfassenden Wissens ist Uriella . Daraus wird ein nicht hinterfragbarer Autoritätsanspruch Uriellas abgeleitet; ihre Anhängerschaft folgt ihr blindlings.

Gott ist der Geist der Liebe. Auf ihn geht alles Geschaffene zurück. Gott wollte den Geschöpfen ermöglichen, ihn zu erkennen und wahrzunehmen. Deshalb näherte er sich der grösstmöglichen "Feinstofflichkeit" und wurde so zur "Wesenheit Gottes", zum "Ur-Licht". Als erstes schuf er seinen Sohn Jesus Christus, das "Ur-Primärlicht", aus dem wiederum die ersten "Lichtwesen", die Engel, entstanden. Auch Luzifer war einer von ihnen, wollte aber bald Gott absolut ebenbürtig sein. Während 34 Mio. Jahren scharte er AnhängerInnen um sich, um Gott vom Himmelsthron zu stürzen. Damit entfernte er sich aber immer mehr von der Lichtquelle, was eine Verdichtung seiner ursprünglichen Feinstofflichkeit zur Folge hatte. Dies führte allmählich zum Sturz aus dem Himmel. Gott zeigte aber Erbarmen: Im Zwischenreich - dem Paradies - liess er die Gefallenen unter Anweisung seiner Boten wohnen. Leider wurde auch da seinen Gesetzen zuwider gehandelt. Da ersann Gott einen Rückführungsplan, um die gefallenen Seelen zu sich zurückzuführen: Er schuf die Erde, auf der er bis heute gefallene Seelen inkorporiert. Vom Stein übers Tier zum Menschen geht jede Seele den Weg der Wiedergeburten, bis sie all ihr schlechtes Karma abgetragen hat und als reines Wesen zu Gott zurückkehren darf. Jesus Christus hat also laut FIAT LUX mit seinem Kreuzestod nicht all unsere Schulden auf sich genommen, sondern er hat uns lediglich von den Banden Luzifers befreit. Die persönliche Schuld müssen wir mit Wiedergeburten eigenständig abtragen.

Leider wird Gottes Rückführungsplan aber nicht zu Ende gebracht werden können, denn die Menschen sind allzusehr Luzifers Gefährten zugetan. So wird diese Welt immer dunkler und schlechter. Bald - noch vor dem Jahr 2000! -werden deshalb die schlimmsten Katastrophen über uns hereinbrechen, ein grosses Kreuz wird am Himmel als Mahnmal sichtbar werden, und der Weltuntergang beginnt, der die Reinigung der Erde einleitet. Etwa ein Drittel der Menschheit wird gerettet werden in kleinen Raumschiffen, die mit uns verwandte Geistwesen uns zusenden. Die gottlosen Menschen werden untergehen. Dass ein FIAT LUX-Mitglied ein Gratisticket für den Ufoflug erhält, erübrigt sich wohl zu sagen. Die Geretteten werden im All zwischengelagert und "verfeinstofflicht", während der Planet Erde vom Bösen gereinigt wird. Später werden die Auserwählten auf die Erde zurückgebracht, wo sie Gottes Reich begründen und in Frieden weiterleben. FIAT LUX-TrägerInnen werden dann führende Aufgaben übernehmen.

Durch Rohkost zum Heil! Ernährung bei Fiat Lux

"Der Mensch ist, was er isst." Was dieses alte Sprichwort sagt, ist für die meisten Menschen sonnenklar: Gesundheit ist nicht zuletzt die Folge der richtigen Ernährung. So hat auch der Orden FIAT LUX klare Vorstellungen davon, was gegessen werden soll und was nicht. Wie bei den meisten neuen religiösen Gruppierungen, welche die Angst vor der Apokalypse schüren, geht mit der Angst, von Umweltgasen oder sonstigen "negativen Strahlen" vergiftet zu werden, auch eine strikte Ernährungsvorschrift einher. Bei FIAT LUX beruht die richtige Ernährung aber nicht auf fakultativen Vorschlägen, sie gehört vielmehr zum Heils- und Errettungsplan dieser Neuoffenbarungsgruppe. Vor allem seit Tschernobyl glauben FIAT

LUX-AnhängerInnen sich überall umgeben von radioaktiven Strahlen. Auch die Strichcodes auf den Packungen aus dem Supermarkt sind geladen mit "bösen" Strahlen. Kurz und gut: Wir sind bedroht! FIAT LUX sieht aus dieser beklemmenden Lage nur einen Weg: Rohkost. Diese soll frei sein von jeglichen Chemikalien und Zusatzstoffen und deshalb - wenn Obst und Gemüse vor Verzehr kräftig mit "Athrum-Wasser" (s.u.) gespült werden - absolut gesund und bekömmlich für den Menschen. Warme Mahlzeiten gehören für Uriella-AnhängerInnen der Vergangenheit an, denn auch diese machen uns krank. Diese doch etwas wunderliche Ansicht fusst in der menschlichen Anatomie, wie FIAT LUX sie lehrt: Wir bestehen v.a. aus Geist und brauchen somit auch geistige Nahrung. Deshalb sind wir mit dem Nabel über eine Silberschnur mit der Ewigkeit verbunden. Durch die Silberschnur fliesst kosmische Strahlung in unseren Körper; der Nabel bildet die Kontaktstelle zwischen unserem Seelenkörper und dem physischen Leib. Vom Nabel aus führt auch eine Spirale zum "Magenmund". Dieser Magenmund sehe aus wie eine kelchartige Höhle, mit Bakterien angereichert, und sei wichtiger für uns als das Herz. Gott habe ihn dazu erschaffen, die Nahrung, die wir aufnehmen zu "kochen", d.h. auf 60ûC zu erhitzen. Wenn der Magenmund nicht mehr kochen kann, werden wir krank und unser ganzer Organismus wird gestört. Hiermit begründet FIAT LUX die absolute Notwendigkeit der - ungekochten - Rohkost-Ernährung, die eine harte Probe stellt für die Mitglieder: Warme Mahlzeiten gehören für sie der Vergangenheit an. Sie ernähren sich ausschliesslich von rohem Obst und Gemüse, sowie von eingeweichten oder gekeimten Körnern. Auch Brot wird vom Tisch verbannt, ebenso Alkohol, Tee und Kaffee. Auch Pharmazeutika sollen gemieden werden. Dass auch der Fleischkonsum untersagt ist, ist klar. Als Grund wird neben ethischen Aspekten aber auch ein "medizinischer" genannt: In den Mästereien würden die Tiere gequält, weshalb ihr Adrenalinspiegel ansteige. Durch den Fleischkonsum nähmen wir auch das viele Adrenalin zu uns; Fleischesser seien deshalb oft aggressive Menschen.

Heilende Hände

Der Glaube an Heilung mittels Handauflegen ist ein sehr alter. So kennen wir von vielen Naturvölkern auch das Handauflegen, das oft noch mit anderen Riten verbunden auftritt, etwa der besonders ausgeprägten Heilkraft bei Vollmond. Auch in der Bibel ist das Handauflegen und die Geistheilung ein wichtiges Element und zwar vor allem bei den wunderbaren Heilungen Jesu. Geistheilungen - die fast immer mit Handauflegen verbunden sind - werden heute zuhauf von mehr oder weniger seriösen GeistheilerInnen angeboten. Es ist daher gar nicht erstaunlich, dass auch FIAT LUX von Geistheilungen zu berichten weiss, hat doch Uriella auch als Geistheilerin ihre Karriere als "Sprachrohr" begonnen. Fähigkeit zum Heilen nennt Uriella "Heilende Hände haben". Diese Begabung wird einem - wie auch Hellsehen etwa - von Jesus direkt vermittelt. Auffällig dabei ist, dass auch Icordo (Uriellas jetziger Ehegatte), Wotana und Echnaton (Herr und Frau Angehrn, Sekretariatsleitung von FIAT LUX) bereits "Heilende Hände" erhalten haben. Es scheint fast so zu sein, als würde bei FIAT LUX jeder "Heilende Hände" von Jesus Christus zugeteilt bekommen, der in Uriellas Nähe ist.

Einer Heilung geht zuerst die Diagnose der Krankheit voraus. Wenn auch verschiedene FIAT LUX-AnhängerInnen heilen können - diagnostizieren kann ausnahmslos Uriella. Grund dafür: Nur sie besitzt die Gabe der Hellsichtigkeit, und die in so ausgeprägtem Masse, dass ihr ein Telefonat oder sogar nur eine Fotografie des Patienten genügen, um eine absolut sichere Diagnose zu stellen: "Uriella stellt Diagnosen genauer als jeder Arzt und immer absolut treffsicher", meint dazu Icordo (Grandt, Bender 1992, S.18).

Nicht nur FIAT LUX mag die Schulmediziner nicht, nein, selbstverständlich ist der Heiland persönlich gegen sie. So soll er geoffenbart haben, dass die Mediziner völlig stagniert seien und deshalb Uriella weit unterlegen. Ganz so makellos sehen aber Uriellas Diagnosen nicht

aus. So musste sich Uriella im letzten Frühjahr wegen fahrlässiger Tötung vor Gericht verantworten, nachdem Menschen wegen ihren Fehldiagnosen zu spät oder gar nicht ärztliche Hilfe in Anspruch nahmen. Wie soll man es auch wagen, noch den Rat eines Arztes einzuholen, wenn der Geistchristus doch ganz klar in seiner 403. Botschaft sagt: "Euer Heiland allein ist euer Arzt! Verschenkt euren Körper (...) nicht an Ärzte, die nur darauf ausgehen, euch zu verstümmeln! - Nur in allerdringlichsten Not- und Unfällen, wo es nicht mehr anders geht, sollt ihr einen Mediziner oder ein Spital in Anspruch nehmen." (Grandt, Bender 1992, S.40) Manch einer erkennt leider zu spät, wann der "allerdringlichste Notfall" eingetreten ist - und wer lässt sich schon gerne "verstümmeln"? Uriella wurde zwar an jenem Prozess freigesprochen, aber nur, weil sich zu wenig Zeugen fanden.

Geistheilungen finden heute fast wöchentlich jeweils am Sonntag im "Heiligtum" in Ibach statt. Meist stehen die auf Heilung Hoffenden schon eine Stunde vor Türöffnung Schlange, denn eingelassen werden nicht alle, obwohl die meisten einen sehr langen Weg unter die Füsse genommen haben. Von Augenleiden, Herzproblemen, Behinderungen, Krebsgeschwüren bis hin zu Lähmungen ist an solchen Sonntagen in Ibach alles anzutreffen. Rund 60 PatientInnen versammeln sich letztendlich im Heilraum, einige haben noch ihre Verwandten mitgebracht. Eines ist allen gemeinsam: Die Schulmedizin habe ihnen nicht helfen können, in Uriella sehen sie ihre letzte Hoffnung. FIAT LUX hat ein sehr konkretes Bild von Heilung: Durch die "Heilenden Hände" soll angeblich der "Athrumheilstrahl" fliessen, der bis ins Zellplasma wirke. Dadurch soll auch Krebs erfolgreich bekämpft werden, wo Ärzte die Hoffnung längst aufgegeben haben. Diesen heiligen Athrumstrahl sendet Jesus an Auserkorene, damit weiter Heilungen geschehen, wie er sie auf Erden vollzogen hat. Uriella ist somit nicht nur sein Sprachrohr, sondern auch Geistheilungs-Werkzeug. Während der Heilung sitzen etwa zehn Kranke kreisförmig beieinander, ihre Füsse stehen in Becken, die mit Athrumwasser gefüllt sind. Meditative Musik erzeugt eine mystische Atmosphäre. Die "Heiler" legen den Kranken die Hände auf und massieren sie zwischen 15 und 30 Minuten lang.

Die Behandlung ist immer dieselbe, egal welches Krankheitsbild vorliegt, wobei die schweren Fälle die Chefin selbst übernimmt. Da Uriella auch die Gabe der Fernheilung besitze, liegen im Kreiszentrum um brennende Kerzen und Plastikblumen auch Fotografien von Kranken, welche den weiten Weg nach Ibach nicht unter die Füsse nehmen konnten. So werden sie gleich mitgeheilt. Nach der Heilung gibt es zum Abschied Kopien von Dankesbriefen Geheilter mit auf den Weg sowie die dringende Empfehlung, noch in der "Apotheke Gottes" gleich nebenan vorbeizugehen, um mit ein paar Mittelchen die Wirkung zu verstärken. Tabletten und Tinkturen nehmen FIAT LUX-Mitglieder auch prophylaktisch ein und zwar haufenweise. Während des Fastens beispielsweise müssen täglich 340 Tabletten geschluckt werden. Dass die Mittel nicht gratis sind und ihre Wirkung bestenfalls einem Placebo-Effekt gleichkommt, wird totgeschwiegen. Und wie steht es mit der Regel, keine Pharmazeutika einzunehmen?

Aufschluss darüber, was mit den Hunderten von PatientInnen geschieht, die in Ibach eine Heilung konsumieren, ist schwer zu erhalten, denn viele verweigern ein kritisches Gespräch. Sie sympathisieren mit FIAT LUX und beschönigen deshalb die wahre Wirkung. Zwei Ehemalige berichten aber davon, dass sie die Dankesbriefe und die Bestätigungen der Heilerfolge auf Druck Uriellas hin schreiben mussten. Eine Abbildung einer Zeugenliste findet man im Buch von Grandt/Bender S.80. Es fällt sofort auf, dass die ersten beiden Zeugen Herr und Frau Angehrn sind, die das Sekretariat von FIAT LUX führen und sicherlich daran interessiert sind, die Sekte zu erweitern. Bei den andern Zeugen liegen teilweise Krankheitsbilder vor, die sehr schwammig wirken wie etwa "Blutkreisstörungen", "diverse Beschwerden" oder "Hautausschlag". Ausserdem weiss man von Fällen, in denen Krebsgeschwüre von Uriella "geheilt" wurden, obwohl gar nie Krebs vorlag, wie sich später herausstellte. Mit solchen Fehldiagnosen werden PatientInnen abhängig gemacht; ihr Leiden ist dann v.a. die Panik vor der tödlichen Krankheit, die ihnen eingeredet wurde. Nach der

"Heilung" durch Uriella fühlen sie sich dann wieder besser und bestätigen Uriellas Wundertaten.

Athrumwasser - das kostbare Nass

Wenn viele auch den Orden FIAT LUX nicht kennen, so wissen doch einige, dass es diese bizarre Frau Uriella mit der schwarzen Perücke gibt, die stundenlang in einer Badewanne rührt, um den Inhalt später als Heilwasser abzugeben. Dieses "Athrumwasser" ist ein wichtiger Aspekt der Heilstheorien des Ordens. Deshalb hat auch jedes Mitglied ein paar Kanister davon in seiner Wohnung aufbewahrt. Bevor aber die Herstellung und der Gebrauch des Wunderwassers erläutert werden, ist es unerlässlich, den "Heiligen Athrumstrahl" vorzustellen.

Der komplexe Stufenaufbau des Universums mitsamt seiner Vielfalt an Bewohnern ist von zahlreichen Schwingungen und Strahlen durchsetzt. Der Mensch nimmt mit seinen Sinnesorganen nur einen winzigen Bruchteil der Strahlen wahr, setzt aber mit jeder Äusserung seines Daseins, mit jedem Gedanken auch bestimmte Schwingungen frei. Die unendliche Vielfalt der Strahlen wird durchwirkt und gelenkt von 12 göttlichen Strahlen, die direkt aus Gott fliessen. Jeder Strahl hat eine bestimmte Farbe, eine Form und einen Betreuer. Diese 12 Strahlen werden behindert durch den einen Strahl Luzifers: Schamanah. Alles Schlechte, Hässliche und Niederträchtige geht aus ihm hervor, und das Dunkle zieht ihn an. Hiermit ist auch klar, weshalb FIAT LUX-TrägerInnen sich ausschliesslich in weisse Kleidung hüllen: Sie wollen dem Schamanah entkommen.

Der Athrumstrahl ist der wichtigste und zugleich der prächtigste von den zwölf göttlichen Strahlen. Er ist silberfarben und wird direkt von Jesus Christus betreut. Der Heiland ist somit befähigt, seinen Strahl zu lenken, wohin er will. Und wenn er Uriella als sein Sprachrohr benutzt, warum dann nicht auch als "Athrum-Kanal"? Jesus soll dies in einer seiner Offenbarungen bestätigt haben:

"In meinem Heiligtum wird das Beten auf den Knien über viele Stunden durch Uriella praktiziert, dann, wenn sie für euch dieses unersetzbare Athrumwasser auflädt. Diese Körperhaltung bereitet ihr Schmerzen von Kopf bis Fuss. Sie wird jedoch dadurch innerlich frei, weil sie diesen Qualzustand in Mein Herz hineinlegt. Während dieser Stunden ist sie ja dann der Kanal Meines heiligen Athrums." (Grandt, Bender 1992, S.41/42) Etwa 16'000 Liter pro Monat soll Uriella mit dem göttlichen Athrumstrahl aufladen. Diese Wassermenge füllt ca 114 Badewannen. Uriella kniet sich neben eine volle Badewanne und rührt 21 Minuten lang (2 und 1 gibt 3, die Zahl der Trinität) mit einem Silberlöffel in der linken Hand im Wasser. Ihre rechte hält sie leicht geöffnet nach oben, um den Athrumstrahl zu empfangen. Sie rührt immer im Linksdrall; Rechtsdrehungen sind vom Bösen gekennzeichnet. Um die benötigte Menge Athrumwasser herzustellen, muss Uriella rund 10 Stunden pro Woche auf den Knien Wasser heiligen. Das "Athrumwasser" wird in Kanister abgefüllt und im Keller gelagert, um an "Heilwasser-Abgabetagen" an FIAT LUX-AnhängerInnen abgegeben zu werden. Das Wasser ist kostenlos, aber meist kaufen die Leute, die teilweise bis zu 700 km gefahren sind, dafür noch Mittel ein in der "Apotheke Gottes". Die Leute trinken das Wasser regelmässig, waschen sich damit oder benutzen es zur Behandlung von Wunden. Immer wieder nehmen sie die lange Reise auf sich, um sich ein paar Kanister von Uriellas Wasser zu holen, ohne das sie sich ihr Leben nicht mehr vorstellen können. Für den tatsächlichen Inhalt des Wassers interessierten sich bald die Behörden. 1989 hatte die Gesundheitsdirektion in Zürich recherchiert mit dem Ergebnis: keine Trinkwasserqualität, pro Milliliter Wasser 4,6 Millionen Bakterien, darunter Schimmelpilze und Eitererreger. Für eine Filmproduktion des WDR wurde das Wasser erneut geprüft. Diesmal wurden 90'000 Bakterien pro Milliliter gefunden, dazu 40 Eitererreger. Trinkwasser darf aber gesetzlich maximal 100

Bakterienkeime pro Milliliter enthalten. Aber immer noch schwören Uriellas treue AnhängerInnen auf das "stärkende" Getränk. Kein Wunder, denn Uriella hat längst erklärt, dass der "Athrumstrahl" doch all diese Bakterien vernichtet und auflöst, wenn auch nicht sichtbar. Und schliesslich offenbarte Jesus Christus am 28.01.96 in Ibach:

"Konsumiert es (das Athrumwasser) in reicher Fülle! Lieber einige Tropfen pur als vermengt mit verseuchtem Leitungswasser schlucken." (Geistesschulung Nr. 557 1996) Auch Gemüse und Früchte sollen vor dem Verzehr lange in "Athrumwasser" gewässert werden, um Giftstoffe herauszulösen. Die Frage liegt dementsprechend nahe: Kann man Giftstoffen mit verseuchtem Wasser beikommen?

Alles nur Schwindel?

Die FIAT LUX-Heilmethoden lesen sich zuweilen wie esoterische Märchen. Dass es sich dabei aber keineswegs um Märchen handelt, ist das Tragische daran. Man wundert sich schnell einmal, wie soviele Menschen auf zum Teil lächerlich wirkende Heilmethoden hereinfallen können. Wenn man aber einmal durchschaut hat, welchen Realitätsverlust die AnhängerInnen erlitten haben durch das Verbot, Zeitung zu lesen, fernzusehen oder überhaupt irgendwie mit der Aussenwelt (sprich Nicht-FIAT LUX-Welt) Kontakt aufzunehmen, dann ist es leicht verständlich, dass sie ihrer Anführerin alles glauben. Kritik tut Uriella ausserdem oft als Satanswerk ab. Inwiefern aber Uriella ihr Kontrollsystem selber durchschaut und ein abgekartertes Spiel spielt, oder ob sie selber so geblendet ist und wirklich meint, im Auftrage Jesu zu handeln, ist schwer zu beurteilen. Wahrscheinlich spielen beide Elemente eine Rolle. Zum einen scheint Uriella von ihrem "Göttlichen Auftrag" wirklich überzeugt zu sein, zum andern ist sie bei Weitem nicht so naiv, wie sie sich gibt. So musste sie sich zum Beispiel 1990 auch wegen einer Bestechungsaffäre vor Gericht verantworten. Sie hatte sich in Deutschland eine Heilpraktiker-Lizenz "erkauft", da ihr diese auf legalem Weg nicht zugänglich war. 1993 verweigerte auch die Naturärzte-Vereinigung Schweiz (NVS) Uriella die Mitgliedschaft mit der Begründung, Uriella habe ihrem Berufsstand geschadet. Diesen Mai 1996 stand Uriella, wie bereits erwähnt, erneut vor Gericht. Diesmal lautete die Anklage auf "fahrlässige Tötung". Uriella ging als Siegerin hervor. Sie fand genug ZeugInnen, die für sie aussagten und bestätigten, was Uriella behauptete: Sie rate nie von Arztbesuchen ab, sondern ermuntere ihre PatientInnen sogar dazu. Ex-Mitglieder berichten aber von einem starken Druck, der auf sie ausgeübt worden wäre. Wer sich Uriella widersetzte oder ihr misstraute - ein Arztbesuch hiesse doch, Uriellas Heilkräfte in Frage zu stellen -, dem wurde mit der Strafe des Himmels gedroht. Was auch immer man sich darunter vorstellen mag, es genügt für die meisten nicht aufzumucksen. Wenn die Psyche dann noch angeschlagen ist, fällt die Kritikfähigkeit schnell in sich zusammen. Für jene Menschen wird eine Gruppe wie FIAT LUX zum Verhängnis: Sie verlieren jede Identität und gehen im Gruppenzwang unter. Eigenständiges Denken wird mit grossen Verbotstafeln unter Verschluss gebracht.

Einiges ist faul im Staate FIAT LUX. Uriella wird weiterhin dennoch Erfolg haben. Leider.

Barbara Bleisch, 1997